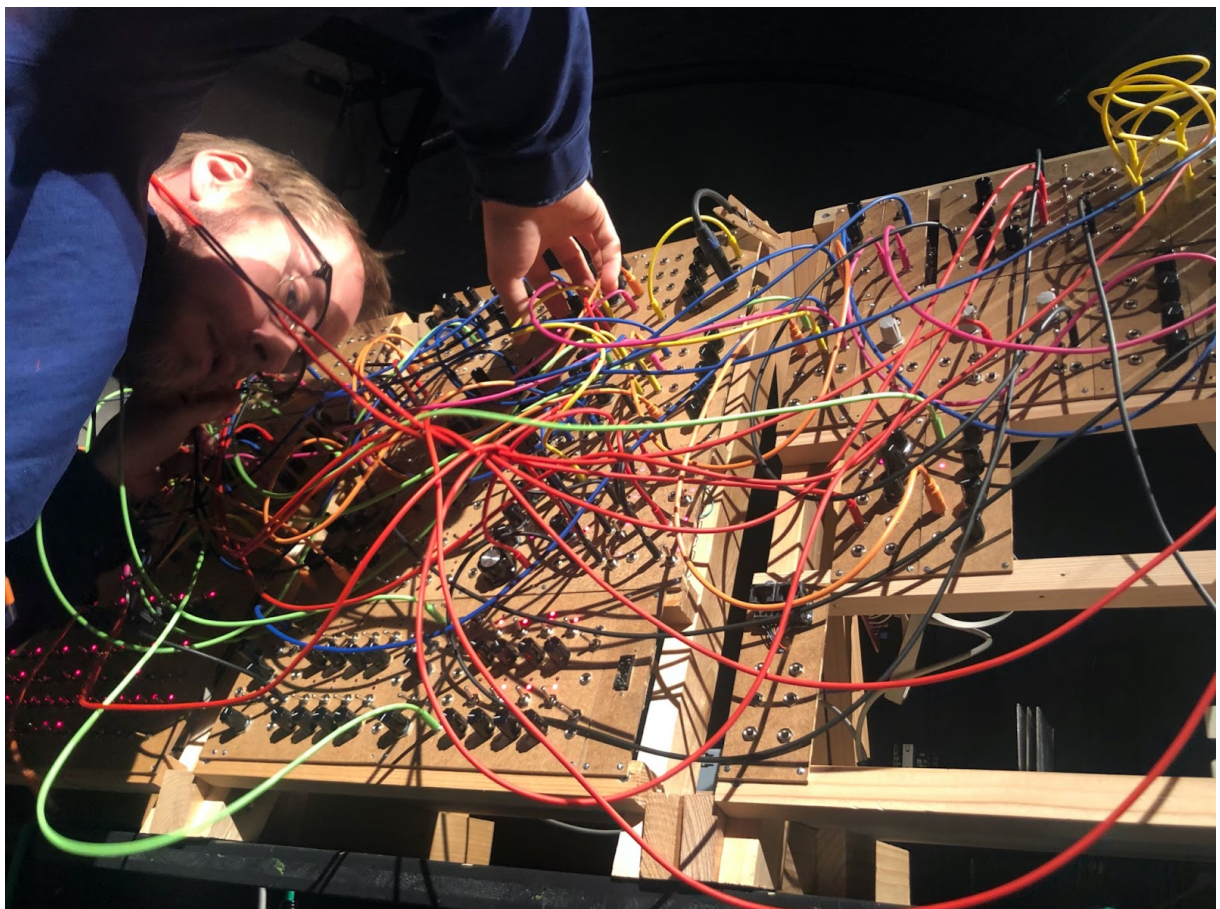


Theater Stadel- hofen

Jahresbericht für das Vereinsjahr 2020/2021



goldtiger: «Das grosse Fragen», Bildcredit: goldtiger

Vorwort des Vorstands

Liebe Vereinsmitglieder,

wieder liegt ein intensives Theaterjahr hinter uns, das uns alle herausgefordert aber auch bereichert hat. Wir haben erlebt, wie das Theater Stadelhofen inmitten einer globalen Krise – die beinahe alle Gesellschaftsbereiche traf – die ursprünglichen Pläne über Bord geworfen, sich der Herausforderung gestellt und Innovatives und Neues entwickelt hat. Das Theater Stadelhofen blieb aktiv und dadurch ein relevanter Verhandlungsort für zukunftssträchtige Kunst, die alle anspricht. Dies wurde ermöglicht durch eine mutige Theaterleitung und euch, liebe Mitglieder. Wir haben euch gespürt, auch wenn das Theater geöffnet sein konnte durch kleine Gesten der Aufmerksamkeit. Danke euch allen vielmals!

Unser weinendes Auge rührt von dem quasi inexistenten Vereinsleben her. Wie gerne hätten wir die noch junge Tradition der Vereinsanlässe, der Künstler*innen-Gespräche und der Workshops nach den Familienaufführungen gepflegt, neue Erfahrungen gemacht und diese für uns zukunftssträchtigen Formate so weitergeführt.

So nehmen wir die vergangenen Einschränkungen unserer Vereinsvorhaben als Absprungbrett, um in der nächsten Saison wieder und hoffentlich noch intensiver zu diskutieren, probieren und dinieren. Wir freuen uns darauf!

Bericht der Theaterleitung (Redaktion Françoise Blancpain & Line Eberhard)

Der Start in die Saison 20/21 war ein ungewisser. Wir hatten ein Theaterjahr programmiert von dem wir nicht wussten, welche Stücke unser Publikum wirklich live sehen würde. Trotzdem war es unglaublich wichtig, eine volle Spielzeit geplant zu haben – galt es doch, den auftretenden und produzierenden Künstler*innen und dem Theater Stadelhofen eine Perspektive zu geben. Die pandemischen Entwicklungen blieben jedoch unvorhersehbar und führten im Dezember zur erneuten Schliessung der Kulturbetriebe. Kurzerhand stellten wir unseren Raum für Proben und intensivere Residenzen zur Verfügung und konnten zumindest ein Weiterarbeiten unterstützen. Ausserdem entschieden wir uns, die Saison bis Mitte Juli 2021 zu verlängern, damit wir Stücke, die wir im Winter verschieben mussten zum Saisonende noch zeigen konnten.

Auch unter den Mitarbeitenden war einiges in Bewegung: Aufgrund Pensionierung und beruflicher Neuorientierung besetzten wir sowohl das künstlerische Betriebsbüro, die Technikerstelle und das Kassen- und Einlasspersonal neu.

Und last but not least haben wir ein neues Kassen- und Reservationssystem eingeführt, das den Besucher*innen einen einfacheren Online-Ticketkauf ermöglicht. Die von langer Hand geplante IT-Umstellung konnte ebenfalls endlich stattfinden, sodass ein Arbeiten von ausserhalb (z.B. im Home-Office) nun problemlos möglich ist.

A Hausproduktion

“Mortina / Untot – na und?”

Die Premiere der dritten Hausproduktion des Theater Stadelhofen war ursprünglich für März 2021 vorgesehen. Corona bedingt musste die Produktion dann auf Herbst 2021 verschoben werden. Einerseits zog sich dadurch der Entwicklungs- und Probenprozess in die Länge und kam ins Stocken, was alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen stellte. Es bot sich aber auch die Chance, richtungsweisende Fragen in einem intensiven gemeinsamen Prozess zu klären und wichtige Anpassungen auf struktureller, dramaturgischer und personeller Ebene vorzunehmen, so dass das Team in frischer Aufstellung motiviert in die zweite Probenhälfte einsteigen konnte. Am 23. Oktober 2021 wird unsere dritte Hausproduktion Premiere feiern können.



Hausproduktion: «Mortina / Untot – na und?», Bildcredit: Sepp de Vries

B Koproduktionen

Ein Schaf fürs Leben – Figurentheater Hand im Glück (CH) – 5+, Premiere

Diese Koproduktion konnte bis zur Generalprobe geprobt werden. Aufgrund der Theaterschliessungen wurde die Premiere auf die Saison 21/22 verschoben.

Das grosse Fragen – goldtiger (CH) – 7+, Premiere

Für dieses Stück hat die Gruppe «goldtiger» zusammen mit 7 bis 13-jährigen Fragen erforscht, die Kinder an die Welt haben – lebensnahe und pragmatische Fragen, die erst ganz klein scheinen, aber auch solche, denen wir sonst lieber aus dem Weg gehen, weil sie das ganze Gefüge in Frage stellen. Entstanden ist ein aufregendes philosophisches Stück mit analogen Geräten für Menschen. Ganz besonders freut uns, dass die Produktion von goldtiger bei Premio, dem Nachwuchsförderpreis für Theater und Tanz, den 2. Platz belegte und nun auch zum Festival Jungspund 2022 eingeladen ist.

Werkstatt der Schmetterlinge – Opernhaus Zürich (CH) – 7+, Premiere

In Kooperation mit der Vermittlung des Opernhauses Zürich haben wir institutionsübergreifende Zusammenarbeit erprobt. In der Beteiligung von Musiker*innen und Sängerinnen des Opernhauses Zürich, dem Kulturvermittler Roger Lämmli und dem Figurenspieler Julius Griesenberg ist eine Werkstattaufführung der Geschichte von Rodolfo und seinem grossen Traum von einem Wesen, das so schön ist wie eine Blume und fliegen kann wie ein Vogel, entstanden. Das Stück wird im Frühjahr 22 im Opernhaus wieder aufgenommen. In Kooperation mit Cool-Tur Primavera vom Verein Kulturvermittlung Zürich fand in diesem Rahmen auch ein Ferienkurs statt. Künftig wünschenswert wäre eine engere Anbindung des Ferienkurses an die Stückerarbeitung im Sinne des Vermittlungskonzeptes unseres Theaters.

Aouuuu! – play back produktionen & Cie Chamarbellclochette (CH) – 4+, Wiederaufnahme

Ö Rö – Compagnie du bouc (CH) – 6+, Wiederaufnahme



play back produktionen & Cie Chamarbellclochette: «Aouuuu!», Bild: Sepp de Vries

C Gastspiele

Ausgewählte Gastspiele aus dem In- und Ausland bereicherten und vervollständigten auch in der vergangenen Spielzeit unseren Spielplan. Neben Neuinszenierungen und Zürcher Erstaufführungen fanden wiederum auch beliebte Klassiker ihren Platz.

Zürcher Erstaufführungen im Familien- und Abendprogramm

Nettles – Trickster-p (CH) 16+

Maria & Myselfies – Tressburz (D) 14+

Besteste Freunde – Die Nachbarn (CH) 6+

Stroh zu Gold und andere Spinnereien – Theater Meschugge (D) 7+

Noose – Merlin Puppet Theater (GR/D) 16+

Raffzahn Jack und die Rächer der Gartenbausiedlung – Bazooka Bandi (CH) 6+

Daheim in der Welt – Thalías Kompagnons (D) 4+ (nur Schulvorstellungen)

Der Hobbit - Florian Feisel (D) und Figurentheater Wilde&Vogel (D) 8+

Death is certain – Eva Meyer-Keller (D) 12+

Klassiker

1+1=Kopfsalat - Figurentheater Lupine (CH) 5+

Ida hat einen Vogel und sonst nichts – Figurentheater Lupine (CH) 5+

Noon's Land – Merlin Puppet Theater (GR/D), 5+

Holzklöpfen – Helios (D) 2+ (nur Schulvorstellungen)

Die Königin der Farben – Cie Les Voisins (D) 4+

Irrungen & Wirrungen – Theater Blau (CH) 10+

Was wir auf Grund der aktuellen Situation bezüglich Corona nicht zeigen konnten oder verschieben mussten:

Ein Schaf fürs Leben – Figurentheater Hand im Glück (CH) 5+ (Koproduktion, verschoben)

Herr Eichhorn und der erste Schnee – (Meinhardt & Krauss cinematic theatre (D) 4+ (verschoben)

Ich heisse Name – Theater Jungfrau & Co. und Theater Blau (CH) 5+ (verschoben)

Robot – Cie chamarbellclochette (CH) 3+ (abgesagt)

Chüssi – Lowtech Magic (CH) 2+ (abgesagt)

Troubles – Cie gare centrale (BE) 13+ (verschoben)

An der Arche um Acht – Figurentheater St. Gallen und Ensemble EOBOEFF (CH) 6+ (abgesagt)

Mathilde – Neville Tranter (NL) 16+ (verschoben)

klAnK – puppenspiel.ch (CH) 2+ (verschoben)

Mit der Zeit muss man gehen/Im System – DAKAR Produktion (CH) 16+ (verschoben)

Die verschobenen Produktionen haben wir für die Saison 21/22 nochmals in den Spielplan genommen.

D Manufaktur Stadelhofen

Unsere Vermittlungsangebote sollen dazu anregen, über das Zuschauen hinaus produzierend in die Welt des Theaters der Dinge einzutauchen. Die Kurse und Workshops richten sich an Amateure und Profis, an Kinder, ganze Familien und Erwachsene.

Aufgrund der bestehenden Situation konnten unsere niederschweligen Vermittlungsangebote wie z.B. HandSpiel und EchoLot nicht stattfinden. Der Barbetrieb war ebenfalls eingestellt. Folglich gab es wenig Gelegenheiten, um mit dem Publikum in einen Austausch zu kommen. Wir bedauern dies sehr, da für uns das Zusammenkommen mit den Zuschauer*innen ein wichtiger Bestandteil einer Aufführung ist und wir davon überzeugt sind, dass Theater immer wieder die Möglichkeit bieten muss zu einem Verhandlungsraum von verschiedenartigsten Menschen und Themen zu werden.

TheaterBrut

Die TheaterBrut startete nach dem gelungenen Pilot von vergangener Saison in die zweite Runde. Das Projekt will Kinder aktiv und von Beginn weg an der Entstehung eines Theaterstücks beteiligen und sie dazu ermächtigen, selbstständig künstlerisch und inszenatorisch zu denken.

Für die beiden leitenden Theaterpädagoginnen Theresa Künz und Mariella Königshofer bedeutete dieses Vorhaben vor allem, nicht wissen zu können, was ihnen im Prozess begegnet und noch weniger, was am Ende für ein Theaterstück auf der Bühne gezeigt werden würde. Mit einer grossen Lust am Ungewissen und der Herausforderung, auf alles zu reagieren, stürzten sie sich dennoch erneut ins Abenteuer TheaterBrut. Im Dezember war dann klar, dass das Programm aufgrund der Corona-Situation angepasst werden musste: Die geplanten Theaterbesuche konnten wegen der Theaterschliessungen nicht weiter stattfinden. Stattdessen wurden aber Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen (Bühnenbild, Szenisches Schreiben, Musik) eingeladen, um mit den Kindern Workshops durchzuführen. Diese «erzwungene» Programmänderung erwies sich als Glücksgriff. Inspiriert von den vier Nachmittagen legte die Brut Eckpfeiler der künstlerischen Mittel für ihr Theaterstück fest. Das Team der künstlerischen Umsetzung hatte anschliessend die herausfordernde Aufgabe, innerhalb von drei Wochen aus dem Inszenierungskonzept ein Theaterstück von 30-40 Minuten zu entwickeln. Mit Florian Lampert, Cornelia Zierhofer, Denise Hasler und Dorothea Mildenerberger konnten vier Künstler*innen mit vielseitiger Expertise gewonnen werden, die mit Lust und Ernsthaftigkeit an die Wünsche der Kinder herangingen und ihnen stets auf Augenhöhe begegneten. Am 25. April gelangte die Inszenierung im Theater Stadelhofen zur Premiere und tourte danach durch verschiedene Gemeinschaftszentren und Kleintheater.



Die TheaterBrut, Bildcredit: K&K

Ferienkurse

Zauberzündschnur und Ideenfeuerwerk: Theater Stadelhofen & Musée Visionnaire

In der zweiten Herbstferienwoche fand im Rahmen der «Cool-Tur» von Kulturvermittlung Zürich ein Workshop unter dem Titel «Zauberzündschnur und Ideenfeuerwerk» statt. Ausgehend von der Ausstellung «Faxen Flausen Firlefanz» im Musée Visionnaire tauchten die Kinder unter der fachkundigen Leitung der Kulturvermittlerinnen Mariella Königshofer und Ursula Sax in eine verwunschene Welt, bevölkert von fantastischen Wesen, ein. Sie liessen sich von den ausgestellten Objekten zwischen Zirkus und Clownerie, Kunst und Krempel in Staunen versetzen und inspirieren, warfen einen neuen Blick auf sonst unbeachtete Dinge und hauchten ihnen auf der Bühne Leben ein.

Die Werkstatt der Schmetterlinge: Theater Stadelhofen & Opernhaus Zürich

Parallel zu den Proben für unsere Koproduktion mit dem Opernhaus Zürich fand in Kooperation mit dem Verein Kulturvermittlung Zürich ein zweiter Ferienkurs statt. Dort verwandelte sich eine Gruppe von Kindern in den Frühlingsferien in «Gestalter*innen aller Dinge». Zusammen mit dem Figurenspieler Julius Griesenberg, dem Tonkünstler Roman Glaser und dem Kulturvermittler Roger Lämmli erschufen sie in der «Werkstatt der Dinge» fantasievolle Lebewesen, erweckten sie durch Musik und Bewegung zum Leben und erfanden Geschichten mit ihnen und über sie. Im Theater Stadelhofen fand die kreative Woche einen spielerisch musikalischen Abschluss.

E Treibsand

Unter dem Label Treibsand bieten wir Workshops und Formate für professionelle Bühnenschaffende an. Die Teilnehmenden können so ihre eigene Praxis mit Aspekten des Objekt-, Material- oder Figurentheater für die eigene Praxis adaptieren.

Leider mussten auch diese Angebote aufgrund der Pandemie in dieser Saison eingestellt werden.

F Nachwuchsförderung

Residenz der Dinge

Basierend auf der Nachwuchsförderung, die mit dem Format «Einsobendrauf» und «Gipfel der Frechheit» seit der Saison 17/18 Form angenommen hat, möchten wir vermehrt Konzepte und Projekte von Künstler*innen von der ersten Idee an fördern. Dafür hat sich unser Residenzformat als sehr geeignet erwiesen. Nebst der Forschung an der eigentlichen Projektidee lernen die Künstler*innen unser Haus besser kennen und können so – zum Beispiel durch den Besuch unserer Vorstellungen – noch tiefer in das Theater der Dinge abtauchen. Wir als Theater haben dadurch die Möglichkeit Einblicke in die Arbeitsweisen und Künstler*innenbiografien junger Theaterschaffender zu nehmen und sie dadurch individueller zu fördern. Die Ausschreibung richtet sich an Einzelkünstler*innen und Gruppen aus den Sparten (Figuren-)Theater, Tanz, Bildender Kunst, Stenografie und deren transdisziplinärer Kreuzungen. Ausbildungsabgänger*innen sind ebenso willkommen wie erfahrene Künstler*innen, die sich zum ersten Mal mit dem Theater der Dinge beschäftigen. Ausgangspunkt soll ein tiefes Interesse für bühnenästhetische Vorgänge mit Dingen/Material sein, sowie das Vorhaben ihnen Lebendigkeit abzurufen – wobei auch über diese Begrifflichkeit gestritten werden kann. Nebst räumlicher, technischer und dramaturgischer Unterstützung und Begleitung der einzelnen Projekte, schafft das Theater Stadelhofen Möglichkeiten für den Austausch der verschiedenen Residenzen unter- und miteinander. Die Form richtet sich nach den spezifischen Gegebenheiten und Fragestellungen.

Situationsbedingt haben die Sharings fast ausschliesslich auf Zoom stattgefunden. Die Teilnehmenden haben vorab ihre Proben filmisch und fotografisch festgehalten und dann an den regelmässig stattfindenden Zoom-Meetings mit den anderen Resident*innen und projektorientiert zugezogenen Personen geteilt. Bemerkenswert ist, dass sich – obwohl sich die meisten Künstler*innen davor nie live kennengelernt hatten – ein produktiver Resonanzraum eingestellt hat, der von allen als sehr wertvoll empfunden wurde, so der Tenor in den Abschlussgesprächen. Ein Manko war allerdings trotzdem, dass man sich mehr physische Begegnungen gewünscht hätte. Die Künstler*innen haben über die Residenz hinweg ein Projektdossier entwickelt und sind nun einen Schritt weiter auf dem Weg zu einer Produktion. Zum Abschluss der Saison waren alle zu einem zweitägigen Workshop mit Eva Meyer-Keller eingeladen.

Im Residenzprogramm 20/21 waren folgende Gruppen/Künstler*innen:

Das Kollektiv Kaschmigloffs Masse – bestehend aus Milena Kaute, Noemi Egloff, Fiona Schmid – widmet sich der Erforschung und Zusammenarbeit mit Materialien. Im Rahmen der Residenz der Dinge setzten sie sich mit dem Absperrband auseinander: Sie machten Materialexperimente, erfanden Spiele mit dem Absperrband und untersuchten seinen Auftritt im öffentlichen Raum, der durch die aktuelle Corona-Situation omnipräsent wurde. Getrieben von Interesse, wie sich das Absperrband davon lösen kann. Ihre Forschung mündete in einen interaktiven Rundgang für jeweils eine Person in der das Absperrband konfrontativ, kollegial, diskursiv und raumgestaltend erlebt werden konnte.

Die Szenografin Cornelia Zierhofer und die Theaterpädagogin Delia C. Keller setzten sich mit dem wichtigsten Sinn des Menschen auseinander: Was lösen sie aus, die Materialien und Oberflächen, die uns umgeben? Was fühlen und was denken wir beim Tasten? Können Oberflächen als Hauptakteur eine Theaterproduktion tragen? Eine intensive Materialrecherche auch in Zusammenarbeit mit Expert*innen endete in einem sinnlichen Parcours in dem die Assoziationsräume der Teilnehmenden bei schemenhaften Lichtverhältnissen ausgedehnt wurden.

Die beiden Theaterschaffenden Emily Magorrian & Luzius Engel forschten auf dem Weg zu einem Stück für die Allerkleinsten am Wetter. Nebst einer Recherche zu Darstellungsmöglichkeiten der verschiedenen Wetterelemente, experimentieren sie mit Objekten und Materialien, verschiedenen Techniken und Phänomenen. Wie können Sonne, Wind und Regen zum Leben erweckt werden?

Annina Mosimann studiert Figurenspiel im Bachelor an der Hochschule für Musik und Theater in Stuttgart. Einen Teil ihrer Diplomarbeit erarbeitete sie während der Residenz bei uns am Theater. Sie experimentierte mit Sauerteig und ungeschlechtlicher Fortpflanzung von Hefezellen, sowie mit Haaren und dem eigenen Körper als Material. Ausgangspunkt war der mütterliche Körper als Ausgangspunkt der Existenz. Alles was wir kennen, beginnt mit diesem Körper, beginnt aus diesem Körper. Ein hart umkämpfter, sich ständig wandelnder und existenzieller Körper, aus dessen Nähten und Öffnungen ununterbrochen zahllose Geschichten drängen. Doch wer ist diese Mutter überhaupt?

Plastic Fantastic / Residenz und Sommerkurs

Wie können Plastiksäcke ihre eigene Präsenz als Performer*innen entfalten? Und wie werden sie im Zusammenspiel mit performenden Menschen nicht wieder zum Requisit, sondern bleiben als eigenständige Akteur*innen wahrnehmbar? Diese Fragen standen im Zentrum der einwöchigen Residenz der beiden Choreografinnen und Tanzpädagoginnen Reut Nahum und Ilona Kannevurf mit ihrem Team am Ende der Spielzeit. In der darauffolgenden Woche kam ein Extrakt daraus im Ferienkurs mit Kindern zur Anwendung. Der Kurs war auch für Kinder zugänglich, die noch keine Tanz- oder Bewegungserfahrung haben und bestand aus einer Mischung aus Training, Wissensvermittlung und kreativen Momenten. Am Ende beider Wochen stand ein Sharing für eine geschlossene Gruppe zum Austausch und zur Überprüfung der Forschungsfragen. Der zweite Teil des Projektes OMFG (Oh my fluffy garbage) wird im Tanzhaus Zürich stattfinden und unter dem Fokus der Co-Kreation mit Kindern stehen.

Voyeur*innen

Die Voyeur*innen sind eine Gruppe junger, kulturell interessierter Menschen, die einmal wöchentlich die Tanz- und Theaterlandschaft der Stadt Zürich erkunden und auch im Theater Stadelhofen mit offenen Armen empfangen werden. Die gut 15-köpfige Gruppe besuchte «Death is Certain» von Eva Meyer-Keller in unserem Abendprogramm und hat die Performance im Anschluss kritisch besprochen.

G Netzwerkarbeit

Vorstellungen für Schulen

Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich/Schulkultur und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich/schule&kultur wurde in der vergangenen Spielzeit fortgeführt. Basierend auf langjähriger Erfahrung und einer tragfähigen Vertrauensbasis gelang dies auch unter den aktuell erschwerten Bedingungen sehr gut. Anstatt der sonst üblichen 5 Schulklassen konnten wir die Vorstellungen nur für jeweils 3 Klassen öffnen. Von Mitte Dezember bis Ende Februar musste der Vorstellungsbetrieb vorübergehend gänzlich eingestellt werden. Ab Anfang März durften Schulklassen wieder ins Theater kommen. Das Interesse bei den Lehrpersonen war und ist ebenso gross wie die Begeisterung der Kinder. Diese Rückmeldungen stimmen uns zuversichtlich.

Schultheaterprojekte

In Zusammenarbeit mit dem Theater Stadelhofen realisierte die Theaterpädagogin Nicole Breitenmoser im Rahmen der Schulkultur zwei inszenierungsbegleitende Projekte mit Schulklassen.

Eine 2. Klasse aus Oberstrass hatte sich «Ein Schaf fürs Leben» der Gruppe «Hand im Glück» für ihr Projekt ausgesucht. Nachdem ihnen erst eine Verschiebung und dann eine krankheitsbedingte Absage einen Strich durch den Vorstellungsbesuch machte, konnten die Kinder zumindest die Videoaufzeichnung der Inszenierung anschauen. Auf dieser Grundlage erarbeiteten sie eine eigene Version der Geschichte, die im Juni als geschlossene Vorstellung einem ausgewählten Publikum gezeigt werden konnte.

Etwas mehr Glück hatte eine 6. Klasse aus Höngg mit dem «Hobbit» vom «Figurentheater Wilde&Vogel». Sie nahmen diesen epischen Stoff als Vorlage für eine fulminante eigene Interpretation der legendären Geschichte und begeisterten damit im Juli ihre Familien und Freund*innen.

Es wäre zu wünschen, dass künftig mehr Ressourcen vorhanden wären für langfristige Projekte mit Schulklassen/Schulhäusern, denn die damit verbundene Kontinuität schlägt sich in Nachhaltigkeit sowohl auf Seiten der beteiligten Schüler*innen als auch der beteiligten Künstler*innen nieder.

Mitgliedschaften

Das Theater Stadelhofen engagiert sich in folgenden Organisationen und Netzwerken:

Vereinigung Zürcher Kindertheater VZK

Verein kulturvermittlung-zh

ASSITEJ Schweiz und Regiogruppe Zürich

Unima Deutschland

Figurentheaterszene Schweiz

t. (ehemals ACT)

Fairspec

Pro Kultur Zürich

PREMIO – Nachwuchspreis für Theater und Tanz

kulturzürich.ch

KiKuKa – Kinderkulturkalender Figurentheater Schweiz

Weiterentwicklung Tanz- und Theaterlandschaft Zürich

Am 29. November 2020 hat das Zürcher Stimmvolk den «Rahmenkredit Konzeptförderung» angenommen. Dies bedeutet zum einen 3.5 Mio. mehr Geld für die Theaterszene, zum anderen aber auch, dass sich das Theater Stadelhofen wie auch die anderen Theaterhäuser des sogenannt «flexiblen Teils» mit einem Konzept ab 2024 grundsätzlich neu um Subventionen bewerben muss. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Petra Fischer und Markus Gerber vom Vorstand und den beiden Co-Theaterleiterinnen entwickelt nun ein Konzept zur Weiterentwicklung des Theater Stadelhofen bis zum Eingabetermin Ende Juni 2022.

Aktuelle und ausführliche Informationen zu diesem komplexen Projekt sind auf der Homepage der Stadt Zürich/Kultur zu finden: www.stadt-zuerich.ch/tanz-theaterlandschaft.

H Statistik

Anzahl der Veranstaltungen (durchgeführt)

Saison	20/21	19/20 (bis 17.3.20)	18/19 (prä Corona)
Veranstaltungen total	88	123	142
Davon Abendprogramm	9	23	23
Davon Familienprogramm	33	45	51
Davon Schulvorstellungen	42	43	39
Davon Festival Blickfelder 2019 -	-	-	12
Davon Vermietungen	4	13	17
Vermittlungsangebote & Kurse (Tage)	40	58	nicht erfasst
Residenzen (Tage)	77	13	nicht erfasst
Probentage im Theater	113	37	nicht erfasst

Anzahl Corona bedingter Absagen

Veranstaltungen insgesamt	61	71	
Davon Abendprogramm	10	9	-
Davon Familienprogramm	34	16	-
Davon Schulvorstellungen	17	13	-
Davon Vermittlungsangebote (Tage)	0	15	-
Davon Residenzen (Tage)	0	7	-
Davon Vermietungen	4	11	-

Publikumszahlen

Zuschauer*innen insgesamt	2655	8256	9352
Im Abendprogramm	218	912	905
Im Familienprogramm	974	2484	3054
In Schulvorstellungen	1463	3584	3425
Bei Blickfelder 2019	-	-	753

Bei Vermietungen	66	1185	1215
Auslastung	70%	68%	68%

Residenzen

Anzahl Residenzen	10	1	0
Anzahl Tage	77	13	0
Anzahl Online Sharings	11	0	0

Corona bedingt wurde diese Saison mit einer reduzierten Anzahl Plätze (circa 40 – je nach Inszenierung) durchgeführt. Dies entspricht 50-60% der tatsächlichen Kapazität. Während der Theaterschliessungen von Dezember bis April haben wir den Theaterraum für Proben und Residenzen nutzbar gemacht. Unser Theater war demnach trotz erneutem Lockdown an 318 Tagen belegt und belebt!

Das Festival Blickfelder fand in den Jahren 19/20 und 20/21 nicht statt. Mit den neu gegründeten Verein sind wir bezüglich der Festivalsausgabe 21/22 im Gespräch.

I Finanzen

Die erhöhten Ausgaben im künstlerischen Betrieb sind mit der Verlängerung der Spielzeit zu begründen. Kurzarbeit konnte aufgrund der Situation geschuldeten Mehraufwände im organisatorischen und administrativen Bereich keine beantragt werden. Die beiden Anträge auf Ausfallentschädigung wurden gewährt. Die Subventionen der Stadt Zürich und der Fachstelle Kultur Kanton Zürich wurden weiterhin ausbezahlt.

Wir sind sehr erleichtert, dass wir trotz der speziellen Umstände einen positiven Jahresabschluss vorweisen können.

Insgesamt wurden CHF 594'617.03 umgesetzt. Die Abrechnung weist damit ein Plus von CHF 3'797.54 aus.



Hand im Glück: «Ein Schaf fürs Leben», Bildcredit: Hand Schneckenburger

K Dank!

Allen, die uns in dieser turbulenten Saison in vielfältiger Weise unterstützt haben, möchten wir an dieser Stelle einen grossen Dank aussprechen. Ohne euch hätten wir das nicht geschafft.

Wir danken dem alten und neuen Team des Theater Stadelhofen für das beharrliche und optimistische Dranbleiben in den vergangenen Monaten.

Wir danken allen Künstler*innen, die unsere Bühne mit ihren Produktionen belebt und damit einmal mehr gezeigt haben, dass eine Welt ohne Theater ärmer wäre.

Wir danken unseren Resident*innen, die voller Begeisterung in die Welt der Dinglichkeit eingetaucht sind und Erstaunliches und Bezauberndes zu Tage gefördert haben.

Wir danken den Theaterschaffenden und Theaterpädagog*innen, die sich in verschiedenen Projekten für die Vermittlung engagiert und hoffentlich eine Vielzahl von Kindern mit dem Kulturvirus angesteckt haben.

Wir danken unserem Publikum, das der Pandemie getrotzt und uns und dem Theater die Stange gehalten hat.

Wir danken allen Subventionsgebern, Förderstellen und Sponsor*innen, die uns auch im Krisenmodus unverzagt unterstützen und die Theaterarbeit damit am Laufen halten.

Wir danken unserem Vorstand für die Zusammenarbeit, die Unterstützung, das Vertrauen, den Austausch und den Rückhalt – immer wieder.

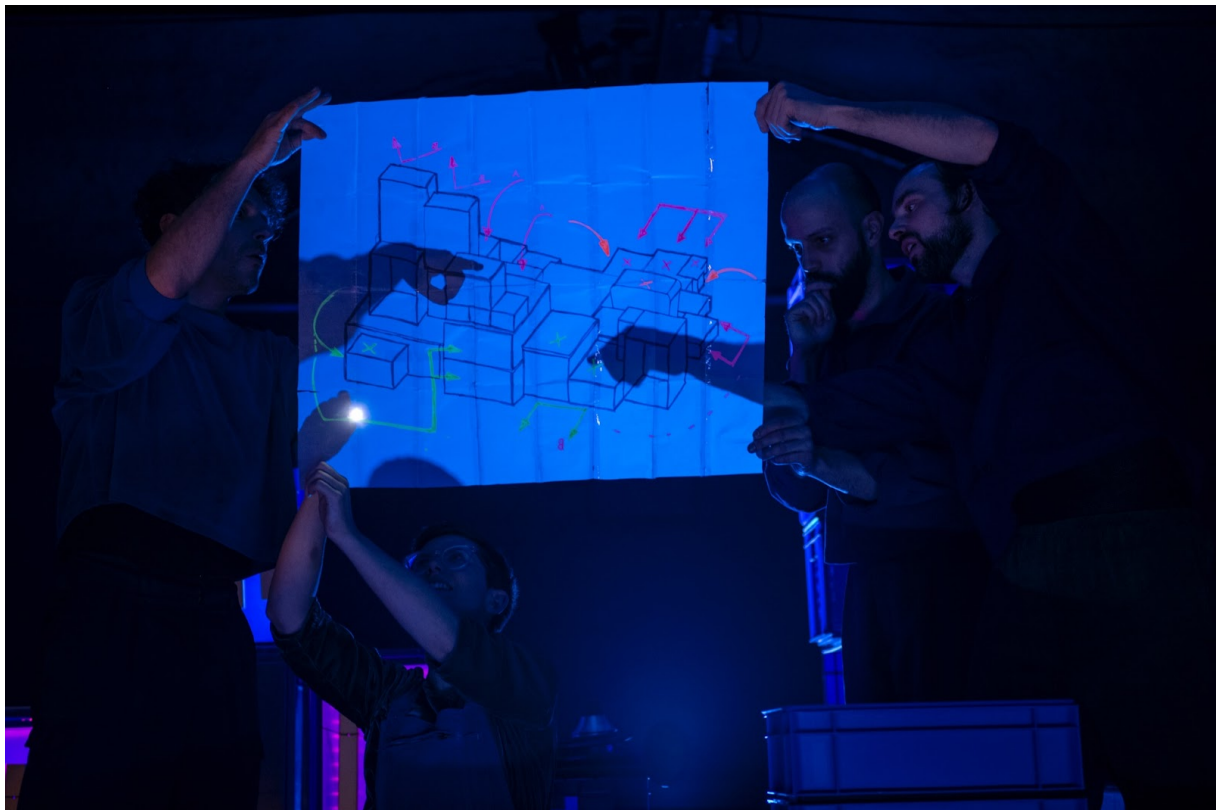
Und natürlich danken wir euch, unseren Vereinsmitgliedern. Wir wünschen euch eine inspirierende, verzaubernde und bereichernde Spielzeit!

Schlusswort aus dem Vorstand

Auch der Vorstand möchte zum Schluss einen grossen Dank aussprechen:

Liebe Theaterleitung, ihr habt das Theater trotz grosser Herausforderungen, Rückschläge, vielem Unvorherbarem und einem administrativen Zusatzaufwand hervorragend, entschlossen und mutig vorangetrieben. Ihr habt nie resigniert und darüber hinaus sogar neue und innovative Formate entwickelt und ein neues Team zusammengestellt.

Dies alles ist keine Selbstverständlichkeit und dafür danken wir euch sehr!



Companie du bouc: «Ö Rö», Bildcredit: Sepp de Vries